

Kurse und Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **26 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2.5. Wo ausgebaute Berufsberatungsstellen vorhanden sind, wird der Lehrerschaft empfohlen, Fälle, die eine individuelle Berufsberatung erfordern, an diese zu verweisen.

2.6. Der Lehrer ist für die Aufgabe der Berufswahlvorbereitung an den Lehrerbildungsstätten, in Weiterbildungskursen und Arbeitsgemeinschaften vorzubereiten. Es ist insbesondere notwendig, der Lehrerschaft eine zeitgemäße Orientierung über die Berufswelt, über die Arbeitsweise der Berufsberatung und über die Methoden der Berufswahlvorbereitung zu vermitteln.

3. Empfehlungen an die Behörden

3.1. Gute Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung und Lehrerschaft wird gefördert, wenn auch die für Schule und Berufsberatung zuständigen Behörden in gegenseitigem gutem Einvernehmen stehen.

3.2. Der Ausbau der Berufsberatung ist so zu fördern, daß sie sowohl die Aufgabe der Berufswahlvorbereitung als auch die Aufgabe der individuellen Berufsberatung den heutigen Erfordernissen entsprechend erfüllen kann.

3.3. Bei Revision von Schulorganisationen (Volks- und Mittelschulen) ist dem Gedanken der Förderung der Berufswahlreife besondere Beachtung zu schenken. Die Berufsberatungsstellen sind bereit, bei der Behandlung dieser Fragen mitzuarbeiten.

3.4. Für die Anschaffung und laufende Ergänzung einer Sammlung berufskundlicher Literatur pro Schulhaus sind die notwendigen Kredite zur Verfügung zu stellen.

3.5. Den Lehrern ist bereits an den Lehrerbildungsstätten Gelegenheit zu geben, sich über die Aufgabe der Berufswahlvorbereitung der Schüler zu orientieren. Der Besuch von freiwilligen Weiterbildungskursen und die Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften mit den Berufsberatern ist zu fördern und zu unterstützen.

Kurse und Weiterbildung

Fachausbildung von Sprachheillehrkräften

Die erhebliche Zunahme von Sprachstörungen als Folge der Ruhelosigkeit unserer Zeit, welche auch die Sprachentwicklung des Kindes ungünstig beeinflußt, erfordert den vermehrten Einsatz von Sprachheillehrern in zahlreichen Gegenden unseres Landes.

Die von der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie durchgeführten, vom Bundesamt für Sozialversicherung anerkannten *Ausbildungskurse für Logopädie* erstrecken sich über zwei Semester. Der nächste, 14. Ausbildungskurs beginnt Ende August 1967 und wird teils in Zürich, hauptsächlich aber dezentralisiert durchgeführt. Öfters gewähren die Schulbehörden geeigneten Interessenten für den praktischen Kursteil (mindestens 3 Monate) bezahlten Urlaub. Teilnahmebedingungen u. a.: Besitz eines kantonalen Lehrer(innen)-Patentes, mindestens 1 Jahr Erziehungstätigkeit, nicht über 40 Jahre, Bereitschaft zur möglichst vollberuflichen Sprachheiltätigkeit. Anmeldeschluß: 31. März 1967. Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, c/o Pro Infirmis, Postfach 129, 8032 Zürich.

Schweizer Jugendakademie

Was ist die Schweizer Jugendakademie? Sie ist noch einmal eine «Schule», aber in sehr freier Gestaltung, in einer Arbeitsweise, die auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingeht, eine Bildungsarbeit, die mehr auf das innere als auf das äußere Fortkommen ausgerichtet ist. Sie ist eine Gelegenheit, einmal aus dem abstumpfenden Alltag herauszukommen und *eine schöpferische Pause* einzuschalten. So kann man im Spiegel der anderen sich selber besser kennenlernen, seine Möglichkeiten, seine Bestimmung, und zu seiner Umwelt ein neues Verhältnis gewinnen. Es geht aber auch um ein Wachwerden gegenüber den sozialen und kulturellen Problemen unserer Zeit, zu deren Lösung wir alle mit aufgerufen sind. Und nicht zuletzt: Einfach einmal sechs Wochen lang in herzlicher Gemeinschaft glücklich sein – auch das ist Sinnerfüllung unseres Daseins.

Dr. Willi Schohaus
ehemals Direktor des thurgauischen Lehrerseminars

Aus dem Programm des Kurses 1967

12. Februar bis 23. März auf dem Herzberg ob Aarau. Kurskosten: Fr. 600.— für alle sechs Wochen. Mindestalter der Teilnehmer; 20 Jahre.

1. Woche: Lebensprobleme des modernen Menschen in Ehe, Familie und Beruf.
Mitarbeiter: Dr. Willi Schohaus.
2. Woche: Wirtschaftliche und soziale Probleme im Zeitalter der Industrialisierung.
Mitarbeiter: Dr. Romuald Burkhard, Unternehmer; Prof. Dr. ing. Gustav Eichelberg; Walter Hauser, Gewerkschaftssekretär.
3. Woche: Die Funktion der Kirche heute.
Mitarbeiter: Frau Dr. Marga Bührig; Pfr. Paul Frehner; Dr. Hermann Levin Goldschmidt; Pater Dr. Paul Weber.
4. Woche: Helvetisches Malaise – erneuerungsbedürftige Schweiz?
Mitarbeiter: Nationalrat Peter Dürrenmatt; Nationalrat Dr. Max Weber.
- 5./6. Woche: Koexistenz mit dem Kommunismus?
Mitarbeiter: Redaktor Ulrich Kägi; Redaktor Dr. Ernst Kux.
- 1.–6. Woche: Zeitgenössische Literatur.
Mitarbeiter: Peter Bichsel, Schriftsteller; Pfr. Adolf Hägeli, Lektor.
Musisches und Handwerkliches wie Weben, Schnitzen, Töpfern, Sport, Singen und Musizieren.

Kursleitung: Arne und Therese Engeli, Frauenfeld; Sammi und Helga Wieser, Herzberg.
Präsident der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Jugendakademie:
Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld.

Prospekte, Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Schweizer Jugendakademie, Kehlhofstraße 200, 8590 Salmsach.

Weiterbildungskurse im Turnen: Schuljahr 1966/67

Schulturnkommission und Büro für Schulturnen und Vorunterricht Graubünden

Skikurs

Datum: 27.–29. Dezember 1966

Kursort: Laax

Einführungskurs in die neue Mädchenturnschule

Datum: 17./18. Februar 1967

Kursort: Chur und Samedan

Kurs für Geländeturnen

Datum: 28./29. Oktober 1967

Kursort: Davos

Kurs für Skifahren und Winterturnen

Datum: 28./29. Dezember 1967

Kursort: Laax

Turnberaterkurs 1967

Datum: 15.–20. Mai 1967

Kursort: Magglingen

Anmeldung: Büro für Schulturnen und Vorunterricht, Chur

Büro für Schulturnen und Vorunterricht Graubünden
Der Leiter: *Stefan Bühler*

Bündner Lehrerturnverein

Skikurs (für Kreiskonferenz Churwalden)

Datum: Im Januar 1967

Kursort: Tschierschen

Schwimmen und Spiele

Datum: 14./15. Januar 1967

Kursort: Chur oder Lenzerheide

Tourenwoche

Datum: Ostermontag bis Freitag, 1967

Kursort: Avers oder Davos

Anmeldung: Valentin Buchli, Krähenweg 1, Chur

Lehrerturnverein Graubünden
Der Präsident: *Valentin Buchli*